

Postgeheimnisse.

In der jüngsten Zeit erfolgten zwei Verfügungen der Postverwaltung, die nicht verlaublich wurden, obwohl sie für die Allgemeinheit wichtig sind. So dürfen die Kriegsbriefmarken der früheren Ausgabe nicht mehr verwendet werden. Damit versehene Briefe gelten als unfrankiert und der Empfänger muß Straßporto bezahlen. Diese Bestimmung soll seit 1. Juli gelten. Warum sie nicht öffentlich bekanntgegeben wird, ist ein Rätsel. Viele Leute und Geschäfte haben noch Vorräte solcher Marken, weil man doch in den letzten Monaten gezwungen war, beim Einkauf einer größeren Zahl von Briefmarken wenigstens ein Drittel Kriegsmarken zu kaufen. Wer diese nun weiter im Inland verwenden will — ins neutrale Ausland waren sie ja nie zulässig —, sieht auf einmal, daß diese Marken auf Briefen wertlos sind. Eine solche Verfügung soll doch allgemein bekannt werden. Das gleiche gilt für eine andere Verordnung. Nach ihr darf nun kein Privatmann Drucksachen ins neutrale Ausland senden. Diese Bestimmung soll seit zwei Wochen bestehen. Auch sie wird geheimegehalten. Warum? Sie greift doch auch in das Wirtschaftsleben vieler Leute ein. Der österreichischen Druckindustrie geht es im Kriege schlecht genug. Wenn sie noch hier und da Absatz ins neutrale Ausland hatte, geht dieser nun völlig verloren, denn es wird jetzt kein Verleger von kleinen Druckerzeugnissen, deren es doch allerlei gibt, wenn sie auch nicht als Lesestoff anzusehen sind, solche versenden können. Alle Handelsbeziehungen gehen

damit verloren. In Deutschland ist es erlaubt, Drucksachen aus dem feindlichen Ausland zu beziehen. Man bekommt englische und französische Blätter in allen größeren Buchhandlungen öffentlich zu kaufen. Die Deutschen dürfen erfahren, was dort geschrieben wird. Ihr Verkehr mit den Neutralen ist völlig ungehindert. Bei uns sind feindliche Blätter streng verboten. Und nun werden unsere Verbindungen mit dem neutralen Ausland weiter eingeschränkt. Davon erfährt man aber nur durch Zufall, wenn man auf der Post irgend eine Drucksache aufgeben will. Da so vielerlei Nebensächliches verlaublich wird, sollten doch solche für viele Leute wichtige Veränderungen der Allgemeinheit bekanntgegeben werden. Es wäre zu verwundern, wenn die Postarten- und die Drucksachenindustrie zu dieser für sie wichtigen Neueinführung schwiege, nachdem die Beamten mancher Postämter alles irgendwie Bedruckte als Drucksache ansehen.